

Ifd. Nr	Ort/Lage	Erläuterung
S201	Schaalsee einschl. Dutzower See, Bernstorfer Binnensee, Rethwiesen- tief, Lassahner See, Borgsee, Techiner See, Zarrenthiner Tief (Becken) (LWL, NWM, BR Schaalsee)	<p>Derzeitiger Zustand, Konflikte: FFH-Gebiet DE 2331-306 „Schaalsee“; mesotrophe bis stark eutrophe Seen mit submerser Vegetation ähnlicher Artenzusammensetzung (Armleuchteralgen <i>Chara contraria</i>, <i>C. globularis</i>, <i>C. virgata</i>), Tausendblatt (<i>Myriophyllum spicatum</i>) und Laichkräutern (u. a. <i>Potamogeton friesii</i>, <i>P. pectinatus</i>, <i>P. pusillus</i>); Der Schaalsee ist mit 71,5 m maximaler Tiefe einer der tiefsten Seen Norddeutschlands. Er gliedert sich in einen langgestreckten zentralen Teil und zahlreiche flachere Seitenbecken (10-45 m tief). Er wird in älteren Untersuchungen als nährstoffarmer Klarwassersee (Thienemann 1928) beschrieben. Die zentralen Becken werden derzeit als mesotroph eingestuft. Der Bernstorfer Binnensee sowie der Dutzower See sind eutroph, weisen eine artenreiche Makrophytenvegetation auf und haben eine hohe Lebensraumfunktion für Wasservögel. Der Dutzower See hat die höchste Phosphor- und Stickstoff-Konzentrationen aller Seeteile, im Sommer herrscht starker Sauerstoffmangel und Schwefelwasserstofffreisetzung im Tiefenwasser. Er ist Schlafplatz von Gänsen. Es gibt 2 Nachweispunkte des Fischotters (1995-2006, Monitoring durch das AfBR Schaalsee). Bereits 1924 erfolgte ein gravierender Eingriff in den Wasserhaushalt des Schaalsees, der sich bis heute nachteilig auswirkt: Für den Bau des Schaalseekanals und des Wasserwerkes Farchau wurde der Wasserspiegel des Schaalsees um ca. 30 cm abgesenkt und bis heute erfolgt eine jährliche Frühjahrsabsenkung. Ein starker Rückgang von Feuchtgebieten und eine fortschreitende Veränderung der Vegetation, verbunden mit Torfmineralisation und damit einhergehenden Nährstoffeinträgen in die Gewässer, sind die Folgen. Zudem wurde für die Wasserregulierung des Sees in der Schaale, dem südlichen Abfluss des Sees, ein Wehr errichtet, das seitdem ein unüberwindbares Hindernis für wandernde Fische und andere im Wasser lebende Tiere darstellt und den Biotopverbund zwischen Elbe und Schaale unterbricht.</p> <p>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ungestörte Entwicklung der Uferhangwälder bei Lassahn; ungestörte Naturentwicklung der Uferbereiche mit bewaldeten Talkanten und teilweise steilen Böschungen sowie wertvollen Röhricht- und Bruchwaldzonen (NSG 178) von Niendorfer/Bernstorfer Binnensee und Dutzower See – Erhalt des Schaalsees als Gewässer mit internationaler Bedeutung für Wasservögel, Lebensraum des Fischotters, Gewässer mit artenreicher weitgehend dichter Unterwasservegetation mit großer Verbreitungstiefe und Jagdrevier des Seeadlers – Erhalt und Entwicklung der artenreichen Fischfauna mit Vorkommen gefährdeter Arten und der Relikte typischer Bodenfauna oligotropher Seen – Zulassen dynamischer Prozesse in der weitgehend durchgängigen naturnahen Verlandungszone mit hoher Siedlungsdichte artenreicher Röhrichtbrütervorkommen mit zahlreichen gefährdeten Arten – Wiederherstellung besserer Wasserqualität (mesotropher Klarwassersee) durch Verringerung der Nährstofffracht der Zuflüsse – Erhalt des Dutzower Sees und des Bernstorfer Binnensees als störungsarme Seen mit hoher Lebensraumfunktion für Wasservögel, Verbesserung der Wasserqualität durch Verringerung der Nährstoffeinträge durch Zuflüsse, Ausschluss von Erholungs- und Angelnutzung; am Ostufer des Dutzower Sees: Zulassen dynamischer Prozesse in dem Ufer-Bruchwaldstreifen – Ausweisung des Bernstorfer Binnensees und der Werder als Prozessschutzgebiet, Ausschluss jeglicher Nutzung – Einstellung der Frühjahrsabsenkung Ende April jeden Jahres zur Brut- und Laichzeit <p>Hinweise zu Schwerpunktorkommen von Arten des FSK: vgl. Z016, Z098 in Anhang VI.10</p> <p>Umsetzungsstand, weitere Hinweise: Für den Bernstorfer Binnensee und die Schalißer Bucht wurde eine Nullnutzungszone vertraglich vereinbart.</p> <p>Quellen: GLRP 1998, VAN DE WEYER et al. 2006, PEPL Schaalsee, Rahmenkonzept BR Schaalsee, BR Schaalsee, Daten WRRRL 2005</p>